

Wichtiger Schritt für Feuerwehren

ZUWENDUNGSBESCHIED Einsatzkräfte aus Hitzkirchen und Helfersdorf bekommen gemeinsames Gerätehaus

KEFENROD (rin). Die Freiwilligen Feuerwehren Hitzkirchen und Helfersdorf werden zusammengelegt. Der Prozess läuft bereits seit fünf Jahren und wird im Bau eines gemeinsamen Gerätehauses gipfeln. Vor diesem Hintergrund übergaben Regierungsberrätin Andrea Speier und Claus Spandau, Geschäftsführer des Zentrums für Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ), der Gemeinde am Montag einen Zuwendungsbescheid über 30 000 Euro.

Mit der Zusammenlegung sollen laut Berechnungen der Gemeinde jährlich Einsparungen in Höhe von etwa 10 000 Euro erzielt werden – ein Effizienzgewinn von 42 Prozent. Darüber hinaus werden zukünftige Aufwandsreduzierungen erwartet, zum Beispiel durch die gemeinsame Fahrzeuersatzbeschaffung.

„Dass im September 2011 die Einsatzabteilungen der Ortsteile Helfersdorf und Hitzkirchen eine entsprechende Vereinbarung für die Zusammenlegung der Feuerwehren abgeschlossen haben, war keine Selbstverständlichkeit“, betonte Bürgermeister Rudolf Kessler. Noch Jahre zuvor habe es eine Unterschriftensammlung gegen einen möglichen Zusammenschluss gegeben. Doch im Laufe der Zeit seien es die Einsatzkräfte selbst gewesen, die vorausschauend erkannt hätten, dass aufgrund des demografischen Wandels künftig immer weniger Personal zur Verfügung stehen werde. „Eine Zusammenlegung von Ortsteilwehren erfordert viel Fingerspitzengefühl, Umsicht und Besonnenheit, denn die Feuerwehr ist für die Dörfer eine Art der Identifikation“, bestätigte Klaus Dietz, Landtagsabgeordneter der CDU, während der Bescheidübergabe.



Neben Vertretern der Feuerwehren und der Gemeinde nimmt Kefenrods Bürgermeister Rudolf Kessler (Mitte) den Zuwendungsbescheid aus den Händen von Andrea Speier und Claus Spandau (3.v.r.) entgegen. Foto: Krinke

Seit fünf Jahren arbeiten beide Einsatzabteilungen mit gemeinsamen Übungen, Alarmierungs- und Einsatzplänen auf den Zusammenschluss hin, der auch im Bedarfs- und Entwicklungsplan der Feuerwehren aufgenommen worden ist. Da auch beide Feuerwehrgerätehäuser nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen, soll voraussichtlich 2018 ein neues Gebäude den Zusammenschluss besiegeln.

„Die Förderung in Höhe von 30 000 Euro unterliegt zwar keiner Zweckbindung, aber für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses kommt der Zuschuss gerade recht“, betonte Kessler. Mit der Planung eines gemeinsamen

Gerätehauses habe man beim Kompetenzzentrum für Interkommunale Zusammenarbeit beim Hessischen Ministerium des Innern und für Sport nach einer Förderung im Zuge der IKZ angefragt. Den entscheidenden Hinweis habe nach Aussagen des Bürgermeisters Klaus Dietz gegeben. Der Landtagsabgeordnete hatte auch den Termin mit Claus Spandau vermittelt.

Das Kompetenzzentrum für Interkommunale Zusammenarbeit berät hessische Kommunen zu allen strategischen und inhaltlichen Fragen rund um die interkommunale Zusammenarbeit. Das Land hat seit dem Jahr 2004 insgesamt fast 200 kommunale

» Eine Zusammenlegung von Ortsteilwehren erfordert viel Fingerspitzengefühl, Umsicht und Besonnenheit, denn die Feuerwehr ist für die Dörfer eine Art Identifikation. «

Klaus Dietz, Landtagsabgeordneter

Kooperationen mit mehr als 1000 manchmal auch mehrfach eingebundenen Gemeinden gefördert. „Dabei ist eine Gesamtsumme von 13,5 Millionen Euro in unterschiedlichste Projekte investiert und die hessischen Kommunen so in ihrem Streben nach freiwilliger Zusammenarbeit unterstützt worden“, erklärte Spandau in Kefenrod. Seit dem Jahr 2011 habe das Land 53 IKZ-Förderanträge aus dem Bereich des Brandschutzes bewilligt und dabei 2,6 Millionen Euro zur Förderung dieser Projekte investiert. Etwa die Hälfte der Fördermittel floss dabei in die Zusammenführung von Ortsteilwehren.

Claus Spandau stellte schließlich noch eine weitere Förderung in Aussicht, denn nach dem Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses zwischen Hitzkirchen und Helfersdorf soll auch Burgbracht in die Zusammenarbeit einbezogen werden.